

MITTELFRISTIGE FINANZVORSCHAU 2007 - 2011



***Laut Beschluss des Aufsichtsrates
vom 20. November 2006***

***Vorlage für das
Amt der Oö. Landesregierung***

***Finanzabteilung
Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht***

Inhaltsverzeichnis

1.	Kommentar zur mittelfristigen Planung 2007 bis 2011	Seite 2
1.1.	Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung	Seite 2
1.2.	Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2011	Seite 2
1.3.	Hochrechnung des Geschäftsjahres 2006	Seite 4
1.4.	Veränderungen der Planungsparameter und Rahmenbedingungen für 2007	Seite 5
1.5.	Strategische Entwicklung der Geschäftsjahre bis 2011	Seite 8
2.	Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2007 bis 2011	Seite 11
3.	Planungsparameter	Seite 12
4.	Planungsvergleich Investitionen	Seite 15
5.	Entwicklung des Landesbeitrages	Seite 16

1 Kommentar zur mittelfristigen Planung 2007 bis 2011

1.1 Ausgangslage und Procedere der mittelfristigen Planung

Die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der gespag sieht vor, dass die ersten beiden Jahre der mittelfristigen Planung vom Eigentümer/Oö. Landtag als verbindlicher Rahmen (unter den angenommenen Planungsprämissen) genehmigt werden und die weiteren drei Jahre als grundsätzliche Entwicklung des Unternehmens zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Konkret wurde die aktuell gültige mittelfristige Planung für die Jahre 2006 bis 2010 vom Oö. Landtag am 11. Mai 2006 genehmigt.

In der Finanzierungsvereinbarung ist die Vorlage einer jährlich rollierenden mittelfristigen Planung an den Eigentümer/Oö. Landtag geregelt, die konkret die Jahre 2007 bis 2011 umfasst.

Für den Eigentümer/Oö. Landtag liegt das Geschäftsjahr 2007 als bereits genehmigtes Geschäftsjahr, **aktualisiert um Veränderungen der Planungsparameter** und das Geschäftsjahr 2008 zur verbindlichen Genehmigung vor. Die Jahre 2009 bis 2011 werden zur grundsätzlichen zustimmenden Kenntnisnahme gebracht.

Mit der mittelfristigen Planung 2007 bis 2011 ist auch die Hochrechnung 2006 als ergänzende Managementinformation dargestellt.

In den nachstehenden Abschnitten wird sowohl die Veränderung der Planungsparameter dargestellt und begründet, als auch die zukünftige strategische Entwicklung und die Veränderung zur letzten mittelfristigen Planung erläutert.

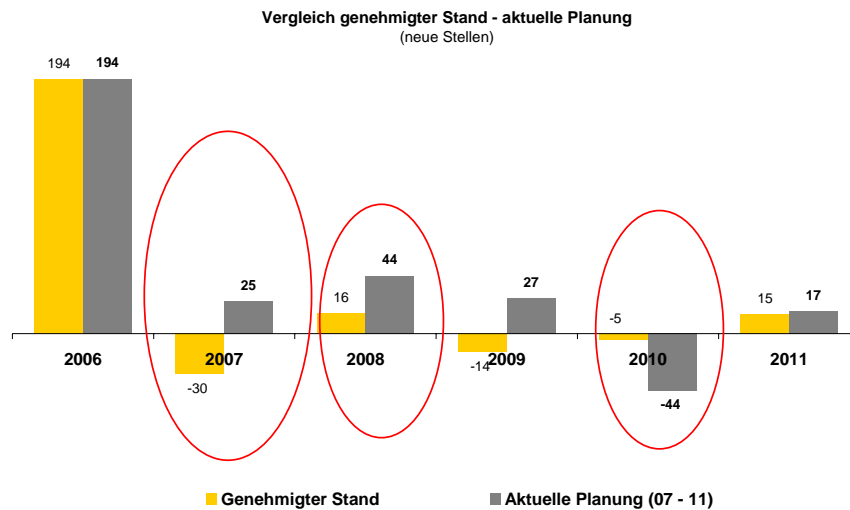
Die gespag bringt in der mittelfristigen Planung und in der Bilanzierung die handelsrechtlichen Bestimmungen für die Rechnungslegung zur Anwendung.

1.2 Überblick über die wesentlichen Entwicklungen bis 2011

Im Folgenden sind die Schwerpunkte aus der Entwicklung bis 2011 sowie wesentliche Veränderungen von Planungsparametern zusammengefasst (in den Punkten 1.4 und 1.5 wird näher darauf eingegangen):

- **Starke Leistungszunahmen** insbesondere in Vöcklabruck, Steyr und in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz (großer Zuspruch zur Geburtshilfe – diese ist nunmehr jene mit den meisten Geburten in Oberösterreich -, Kinderherzzentrum) erfordern zusätzliche personelle Ressourcen und erhöhen damit deutlich den Personalaufwand.
- **Leistungsmäßige Ausweitungen** durch neue Leistungsangebote in den Bereichen Dermatologie, Kinderpsychosomatik, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Akutgeriatrie und Palliativmedizin;
- Die **Integration der Psychiatrischen Klinik Wels** in das Klinikum Wels **verzögert sich** gegenüber der genehmigten Planung **um rund ein Jahr**.

- Begleitmaßnahme Spitalsreform: **zusätzlich rund 20 Betten für Innere Medizin und Pneumologie in Steyr** für den Transformationsprozess im KH Sierning;
- **Nutzung von Synergien** durch weitere Strukturprojekte wie der Verlagerung des Zentrums Buchberg nach Gmunden und der Umsetzung neuer Organisationsformen (differenzierte Pflegeeinheiten wie z.B. Family-Center-Konzept, Forcierung der Tagesklinik, Kurzzeitstationen).
- die aus den vorstehenden Punkten abzuleitenden Konsequenzen für die Stellenentwicklung zeigt die folgende Grafik:



- **Höhere Gehaltsabschlüsse** und damit deutliche Steigerung beim Personalaufwand mit entsprechender Entwicklung in den Folgejahren ab 2007;
- **Neue Ausbildungsinitiative** bei den Schulen und Akademien;
- Hohe **Preissteigerungen bei Energie** (Marktentwicklung);
- Starke **Zunahme des medizinischen Verbrauches** durch Leistungssteigerungen einerseits und den medizinischen Fortschritt insbesondere in **der Onkologie, der Endoprothetik und der Intervention** andererseits.

Starke Zunahme der medizinischen Verbrauchsgüter (in Millionen)



- Plankonforme, aber **Kosten minimierende Umsetzung des Investitionsprogrammes**;
- Volle **Umsetzung** des in der **Spitalsreform** vereinbarten Kostendämpfungspotenzials;
- **Fremdfinanzierung zusätzlicher Teile der Ersatzinvestitionen im Jahr 2007** auf Grund der Vorgabe des Eigentümers;
- **Im Planungshorizont ist keine Tilgung von Fremdmitteln** im Zuge alternativer Finanzierungsformen **vorgesehen**;
- In der **Abgangsfinanzierung nach Oö. KAG** wurde von der weiteren Gültigkeit der derzeitigen Regelung ausgegangen.

1.3 Hochrechnung des Geschäftsjahres 2006

Die Hochrechnung 2006 ist auf Basis der Ist-Daten der Monate Jänner bis August 2006 eingearbeitet.

Der im Budget 2006 **geplante Jahresfehlbetrag** von 84,5 Mio. € wird voraussichtlich **um 1,6 Mio. € unterschritten** werden können: Die Hochrechnung 2006 weist einen Jahresfehlbetrag von 82,9 Mio. € (Verlustabdeckung 36,2 Mio. € und Jahresverlust 46,7 Mio. €) aus.

Der erwartete Verlust in Höhe von 46,7 Mio. € resultiert aus

- der alternativen Finanzierung der Investitionen und der daher nicht mehr möglichen Auflösung einer Kapitalrücklage für die Miete beim LKH Vöcklabruck: 16,1 Mio. €
- dem Umsatzverlust sowie Rückgang des Trägerselbstbehaltes durch die Anwendung alternativer Finanzierungsformen bei den Ersatzinvestitionen: 28,2 Mio. €
- und der rein kameralen Betrachtung der Abgangsfinanzierung durch das Land Oberösterreich (der restliche Trägerselbstbehalt wird nicht durch Gesellschafterzuschüsse abgedeckt): 2,4 Mio. €

Die wesentlichen **Abweichungen und Planungsparameteränderungen** werden nachstehend nach den Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung näher erläutert:

Umsatzerlöse

Die medizinische Leistungserbringung ist um 0,3 % höher (die Hochrechnung liegt mit 453,2 Mio. Punkten um 1,2 Mio. über Plan). Die Punktwertinflation führt jedoch zu einer Reduktion bei den LKF-Gebührenersätzen um 0,5 %.

Auf Grund der endgültigen Abrechnung der Betriebsabgangsdeckung für das Jahr 2004 durch die Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht kommt es 2006 durch die Benachteiligung der gespag in der Finanzierungssystematik zu einer nicht planbaren und periodenfremden Belastung von rund 2 Mio. €

Die Erhöhung der Mittel für die Betriebsabgangsdeckung resultiert aus Planungsparameteränderungen (Verkaufserlöse aus Grundstücken und Bauten, Punktwert).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 16,3 Mio. € um 1,4 Mio. € über Plan. Mehrerlöse sind aus der Vergütung des Arbeitsmarktservices für Altersteilzeit sowie aus der Energieabgabenrückvergütung zu verzeichnen.

Material und Fremdleistungsaufwand

Dieser steigt gegenüber der Planung um 2,4 % auf 96,1 Mio. €. Die Gründe liegen einerseits in der höheren medizinischen Leistung (siehe Umsatzerlöse) sowie andererseits an neuen Behandlungsmethoden und –standards und hier insbesondere in der weiter eklatanten

Kostensteigerung in der Medikation für Onkologiepatienten mit monoklonalen Antikörpern und neuen Zytostatika.

Personalaufwand

Der Personalaufwand wird voraussichtlich um 3,7 Mio. € oder 0,9 % unterschritten werden. Der wesentlichste Grund liegt in der um rund 32 Stellen (Besetzung am 31.12.) geringer prognostizierten Stellenbesetzung als geplant. Dies ergibt sich aus marktbedingten Gründen. Weiters kommt es durch die Zusammenführung der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz bereits im Jahr 2006 auf Grund von Synergieeffekten zu wesentlichen Einsparungen beim Betriebspersonal.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 50,7 Mio. € geringfügig um 0,9 % über Plan.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Hochrechnung liegt mit 81,6 Mio. € um 0,6 % unter Plan. Geringere Aufwände sind bei den Instandhaltungen bei der Gesundheitsinformatik, den nichtmedizinischen Verbrauchsgütern in Steyr sowie der Gebäudefremdreinigung bzw. Wäschereinigung in Vöcklabruck zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Die aktuelle Zinsentwicklung verursacht ein um 0,3 Mio. € geringfügig höheres Finanzergebnis. Die Darlehensfinanzierung der Abgangsdeckungsmittel durch das Land Oberösterreich ist brutto dargestellt (jeweils 4,3 Mio. € einerseits aus der Stundung der Forderung, andererseits der Zinsbelastungen durch das Darlehen) und Ergebnis neutral.

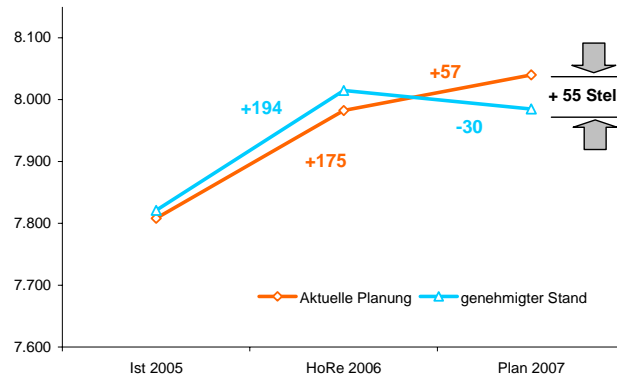
1.4 Budgetplanung 2007 - Veränderung der Planungsparameter und der Rahmenbedingungen

Gegenüber der vom Oö. Landtag in der mittelfristigen Finanzvorschau genehmigten Rahmenplanung für 2007 ergeben sich für die nunmehr erfolgte detaillierte Budgetplanung folgende **wesentliche Abweichungen bei den Planungsprämissen**:

- **Die finanzierungsvereinbarungskonforme Berücksichtigung der Fremdfinanzierung eines Großteiles der Ersatzinvestitionen** führt zu einem weiteren Umsatzentfall, woraus auch ein zusätzlicher Bilanzverlust in Höhe von **14 Mio. €** resultiert.
- Der **höhere Lohn- und Gehaltsabschluss 2006** bedingt auch 2007 und in den Folgejahren um rund **2,7 Mio. €** höhere Personalkosten p.a.
- Zusatzaufwand in Höhe von rund **0,6 Mio. €** im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die **Betriebsvereinbarung nach dem KA-AZG** mit der Ärztekammer.
- Starke **Zunahme des medizinischen Verbrauches** durch Leistungssteigerungen einerseits und den medizinischen Fortschritt insbesondere in der **Onkologie, der Endoprothetik und der Intervention** andererseits.
- Fortsetzung der **Schul- und Ausbildungsinitiative: 0,3 Mio. €**
- **Kompensation KH Sierning (Spitalsreform)**: gegenüber der genehmigten Planung kann ein Abbau von 20 Betten für Innere Medizin in Steyr im Planungshorizont nicht mehr erfolgen: rund **0,9 Mio. €**
- **Stark zunehmende Leistungen** in allen Häusern, insbesondere in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz, Steyr und Vöcklabruck **erfordern zusätzliches Personal** und erhöhen damit den Personalaufwand: rund **2,8 Mio. €**

Korr. Beschäftigte	Ist 2005	HoRe 2006	Plan 2007
Aktuelle Planung	7.808	7.983	8.040
genehmigter Stand	7.821	8.015	7.985
Abweichung	-13	-32	55

Gesamtstellenentwicklung im Vergleich mit dem genehmigten Stand



- ⇒ Frauen- und Kinderklinik
Leistungsplus
Geburtenboom
Kinderherzzentrum
- ⇒ Steyr
Kompensation KH Sierning
Leistungssteigerungen
- ⇒ Vöcklabruck
hohe Leistungssteigerung

- **Das Land Oberösterreich als Eigentümer hat im Vorgespräch zum Budget 2007 als weitere Erwartung eine zusätzliche Ergebnisverbesserung von 3 Mio. € formuliert. Dieses Potenzial ist in die Budgetplanung 2007 mit der Zusage eingeflossen, eine entsprechende Ergebnisverbesserung (Abgang nach Oö. KAG) bestmöglich anzustreben.**

Weitere Abweichungen und Planungsparameteränderungen nach den Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen mit 538,1 Mio. € um 6,8 Mio. € unter dem genehmigten Rahmen: trotz der höheren medizinischen Leistungserbringung sowie der positiven Entwicklung im Bereich der Sonderklasse führt die zusätzliche Fremdfinanzierung von Ersatzinvestitionen zu einem entsprechenden Umsatzentfall.

Die Leistungszunahmen in den Ambulanzbereichen bringen auf Grund der Erlös seitigen Deckelung des Finanzierungssystems gemäß der Vereinbarung nach Art. 15a B-VG zwischen Bund und Ländern keine höheren Umsätze, bedingen jedoch steigende Aufwände.

Sonstige betriebliche Erträge

Veränderungen gegenüber der genehmigten Planung sind insbesondere durch Mehrerlöse aus der Vergütung des Arbeitsmarktservices für Altersteilzeit zu verzeichnen.

Material- und Fremdleistungsaufwand

Bereinigt um eine vorgenommene Umgliederung vom sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 2,5 Mio. € liegt der Materialaufwand um 0,8 Mio. € über der genehmigten Planung. Verantwortlich dafür sind einerseits die bereits erwähnte höhere medizinische Leistung und andererseits neue Behandlungsmethoden und –standards.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um 7 Mio. € über der genehmigten Planung. Die wichtigsten Gründe dafür wurden bereits bei den Planungsparameteränderungen für 2007 angeführt. Als weitere Schwerpunkte sind anzuführen:

- Die Einhaltung gesetzlicher Erfordernisse (z.B. Erfüllung Strukturqualitätskriterien in der Neonatologie, Einhaltung KA-AZG und ARG bei den Ärzten, Konsiliar-/Liasondienst in der Psychiatrie);
- Anpassung an Leistungsentwicklungen und Organisationserfordernisse (z.B. Onkologie, Erweiterung der Neonatologie und Kinderkardiologie, Psychiatrie, Physikalische Medizin);
- Bedarfsgerechte Anpassung des Leistungsangebotes (z.B. Kinderpsychosomatik, Still- und Diabetesambulanz).

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen mit 50,6 Mio. € um 3,1 Mio. € unter der genehmigten Planung. Die zeitliche Verschiebung von Bauprojekten bei Berücksichtigung optimaler Bauzeitpläne führt zu einer deutlichen Reduktion des Gesamtinvestitionsvolumens und damit auch der Abschreibungen (siehe dazu auch Punkt 1.5).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Unter Berücksichtigung der Umgliederung zum Materialaufwand liegt dieser im Wesentlichen im genehmigten Rahmen; Schwerpunkte sind:

- Reduktionen bei den Fremdleistungen insbesondere durch wirtschaftlich günstigeres Insourcing bei Wartungen und
- ein höherer Dienstleistungsaufwand bei der Gesundheitsinformatik im Zusammenhang mit einer rascheren Umsetzung von SAP IS-H als Patienten führendes System.

Finanzergebnis

Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit der zusätzlichen Fremdfinanzierung von Ersatzinvestitionen.

Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2007

Durch die Änderung der Planungsprämissen ist der Verlust mit 54,9 Mio. € gegenüber der genehmigten Planung um 14 Mio. € höher (entspricht exakt dem zusätzlichen Fremdfinanzierungsvolumen bei den Ersatzinvestitionen) und setzt sich aus folgenden, oben bereits angesprochenen Komponenten zusammen:

- Entfall der Kapitalrücklagenauflösung durch die Fremdfinanzierung der Mietzahlungen für die LKV-Projekte: 22,4 Mio. € und
- Umsatzverlust sowie Rückgang des Trägerselbstbehaltes durch die Fremdfinanzierung eines Großteils der Ersatzinvestitionen: 25,5 Mio. €;
- die rein kamerale Betrachtung der Abgangsfinanzierung durch das Land Oberösterreich bedingt einen restlichen Trägerselbstbehalt, der nicht durch Gesellschafterzuschüsse abgedeckt wird: 7 Mio. €.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die zum Teil beträchtlichen **Änderungen bei den Planungsparametern** (insbesondere Fremdfinanzierung eines Großteiles der Ersatzinvestitionen, höhere Lohn- und Gehaltsabschlüsse, überproportionale Leistungszunahmen, Kompensationsmaßnahmen für das KH Sierning aus der Spitalsreform) zu den Abweichungen in der Budgetplanung 2007 führen.

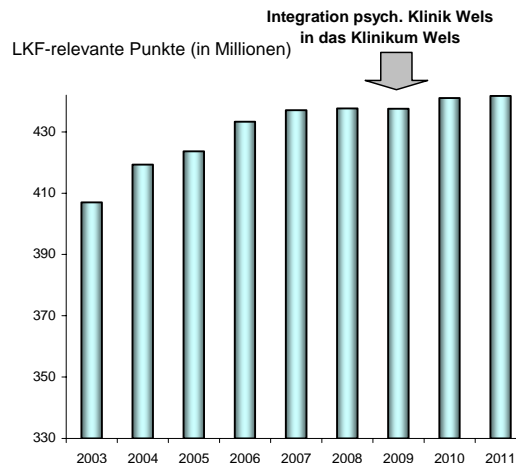
Festzuhalten ist weiters, dass der genehmigte Rahmen trotz der Veränderung der Rahmenbedingungen – ausgenommen den höheren Fremdfinanzierungsanteil an den Ersatzinvestitionen - durch die bereits realisierten und eingeleiteten Strukturmaßnahmen und Optimierungen eingehalten werden kann.

1.5 Strategische Entwicklung der Geschäftsjahre bis 2011

Die bereits in den Planungsprämissen für 2007 im Detail dargestellten Änderungen setzen sich zum Großteil auch für den gesamten weiteren Planungszeitraum bis 2011 fort. Die wichtigsten Entwicklungen bis 2011 sind bereits in Punkt 1.2 erläutert worden.

Auf **weitere bedeutende Planungsparameteränderungen** wird nachstehend noch näher eingegangen:

- Die **medizinische Leistungserbringung** (gemessen in LKF-Punkten) setzt ihren bereits erwähnten Trend fort und liegt bis 2011 über der genehmigten Planung. Das klare Bekenntnis zur **Forcierung tagesklinischer Behandlung führt aber trotz steigender Fallzahlen zu einem Rückgang der Belagstage.**



- Die Optimierungsmaßnahmen im Energie- und dem sonstigen Facilitymanagement-Bereich können die **Preissteigerungen im Energiebereich** nicht kompensieren.
- Neue **Qualitätsstandards** im Bereich des **Patientendatenmanagements** führen insbesondere im Bereich der OP-, Anästhesie- und Intensivdokumentation zu höheren Wartungs- und Upgradekosten.
- Durch die bereits angeführten **leistungsbedingt notwendigen Stellenbesetzungen** kommt es im gesamten Planungszeitraum zu einer deutlichen Erhöhung des Personalaufwandes, der insofern versucht wurde entgegen zu wirken, indem vor allem **die Errichtung und Inbetriebnahme neuer Leistungsbereiche im Konsens mit den Krankenhausleitungen in der zeitlichen Realisierung** geringfügig um durchschnittlich 6 Monate **verschoben wurden**. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte bei den Stellenmäßigen Veränderungen in folgenden Bereichen:

- ⇒ Erweiterung der Orthopädie in Gmunden
- ⇒ Akutgeriatrie und Palliativmedizin in Rohrbach
- ⇒ Akutgeriatrie in Schärding
- ⇒ Psychiatrische Tagesklinik in Freistadt und Schärding
- ⇒ Palliativmedizin in Steyr
- ⇒ Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Dermatologie in Vöcklabruck
- ⇒ Ausbau Forensik in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg

Als Valorisierungsfaktoren für den Lohn- und Gehaltsabschluss werden 2007 2 % und ab 2008 jeweils 1,8 % angenommen. Für besoldungsrechtliche Maßnahmen werden generell 1 % p.a. berücksichtigt.

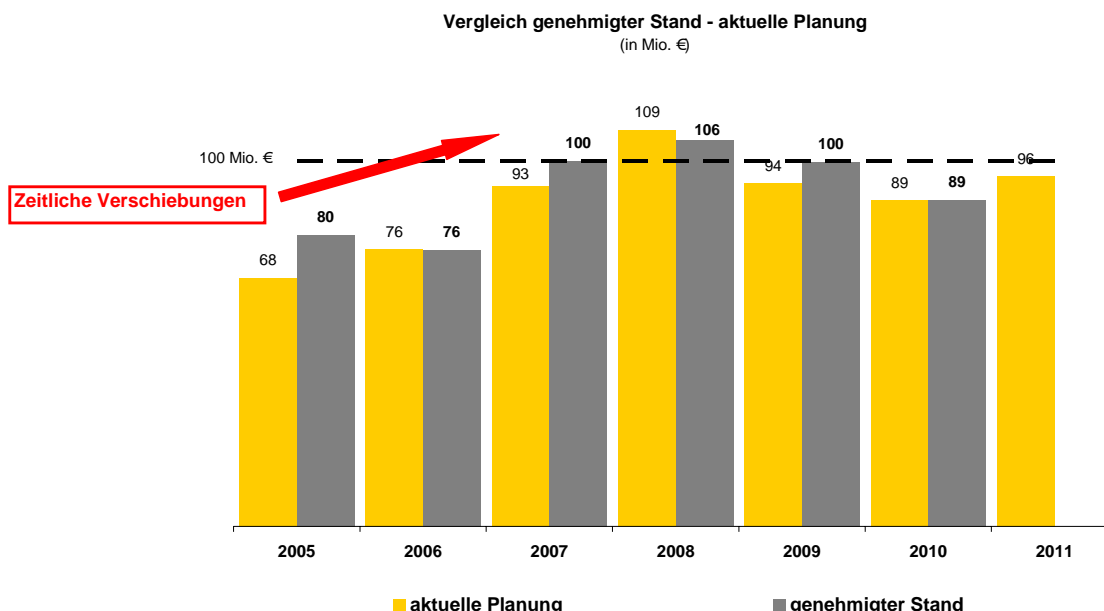
- Die zusätzlichen Fremdfinanzierungsanteile führen zu einer zusätzlichen Ergebnis seitigen Belastung von rund 1,5 Mio. € p.a.

- In den Jahren 2008 bis 2011 wird entsprechend der vom Oö. Landtag genehmigten Planung eine vollständige Investitionsfinanzierung durch das Land Oberösterreich angenommen.

Investitionen:

Die Abweichungen zur bisherigen Planung resultieren überwiegend durch zeitliche Verschiebungen in den Bauzeitplänen. In den Jahren 2007 bis 2011 sind größere Volumina für folgende Projekte notwendig:

- Generalsanierung des historischen Altbaues in der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg;
- Neuausrichtung und Neusituierung der Behandlungsabteilung Traun;
- Bauliche Zusammenführung des Zentrums Buchberg mit Gmunden;
- Generalsanierung Bettentrakt in Schärding mit Errichtung einer Akutgeriatrie;
- Sanierungen und Strukturverbesserungen in Bad Ischl (OP-Bereich, Ambulanzzentrum, Zusammenführung Labor und Blutdepot, Physiotherapie, Werkstätten);
- Generalsanierung in Kirchdorf;
- Zusätzliche Begleitpersonenzimmer in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz;
- Strukturverbesserungen und Zubau in Freistadt (Ambulanzen, Aufwachraum, Sterilisation, Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik);
- Neuerrichtung einer Akutgeriatrie und Palliativstation sowie Standardverbesserungen im OP-, Radiologie- und Ambulanzbereich in Rohrbach;
- Nachnutzung der durch die Zubauten frei werdenden Räumlichkeiten in Steyr;
- Finanzierung der PPP-Modelle Vöcklabruck, Steyr und Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz.



Zusammenfassend wird festgehalten, dass gegenüber der bisherigen Planung die Ergebnisrechnung (Trägerselbstbehalt und Bilanzverlust) trotz deutlicher Leistungszuwächse und der erwähnten Planungsparameteränderungen in den vergleichbaren Jahren 2008 bis 2010 aufgrund der bereits umgesetzten bzw. eingeleiteten Strukturmaßnahmen um insgesamt 1,3 Mio. € unter der genehmigten Planung liegt.

OÖ Gesundheits- und Spitals-AG

2. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2007 bis 2011 Ergebnisübersicht

		Budget 2006	HoRe08_2006	GenRahmen2007 ¹⁾	Budget 2007 ²⁾	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
1. Erträge	1.a. Umsatzerlöse (Leistungserlöse)	-317.235.578	-314.885.214	-319.684.000	-328.601.297	-329.978.000	-330.747.000	-333.661.000	-335.248.000
	1.b. Beiträge gem. § 75 OÖ KAG	-197.839.900	-200.148.200	-225.278.000	-209.524.698	-259.451.000	-266.637.000	-274.038.000	-289.728.000
	2. Bestandsveränd. u. akt. Eigenlstg.	-10.000	-36.058	-10.000	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000
	3. Sonstige betriebliche Erträge	-14.898.703	-16.309.081	-27.014.000	-27.689.719	-26.714.000	-28.086.000	-28.471.000	-29.134.000
1. Erträge Summe		-529.984.181	-531.378.554	-571.986.000	-565.860.714	-616.188.000	-625.515.000	-636.215.000	-654.155.000
2. Aufwände	4. Aufw. für Mat. u. sonst. bez. Herst.Lstg.	93.832.988	96.093.621	93.983.000	97.268.643	100.473.000	102.750.000	104.752.000	107.026.000
	5. Personalaufwand	402.250.358	398.598.142	413.468.000	420.457.642	437.113.000	446.279.000	460.905.000	475.566.000
	6. Abschreibungen	50.281.691	50.714.752	53.693.000	50.589.135	54.561.000	57.915.000	57.585.000	59.096.000
	7. Sonst. betr. Aufw.	82.059.995	81.600.353	104.565.000	101.890.098	104.010.000	103.953.000	104.086.000	105.595.000
	8. Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-8.800	-4.284.484	0	-8.704.626	0	0	0	0
	9. Zinsen u. ähnl. Aufw.	1.589.000	6.134.520	3.677.000	12.600.000	6.113.000	6.113.000	6.113.000	6.113.000
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>		<i>100.021.051</i>	<i>97.478.349</i>	<i>97.400.000</i>	<i>108.240.179</i>	<i>86.082.000</i>	<i>91.495.000</i>	<i>97.226.000</i>	<i>99.241.000</i>
	10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	11. Außerordentliche Aufwände	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Aufwände Summe		630.005.232	628.856.903	669.386.000	674.100.893	702.270.000	717.010.000	733.441.000	753.396.000
3. Auflösung von Kapitalrücklagen	12. Erträge aus der Auflösung von Kapitalrücklagen	-15.505.455	-14.582.451	-16.717.000	-14.803.944	-34.755.000	-34.034.000	-33.356.000	-33.723.000
3. Auflösung von Kapitalrücklagen Summe		-15.505.455	-14.582.451	-16.717.000	-14.803.944	-34.755.000	-34.034.000	-33.356.000	-33.723.000
4. Verlustabdeckung	13. Verlustabdeckung durch Gesellschafter	-34.861.000	-36.152.700	-39.755.000	-38.505.300	-45.786.000	-47.053.000	-48.360.000	-51.129.000
4. Verlustabdeckung Summe		-34.861.000	-36.152.700	-39.755.000	-38.505.300	-45.786.000	-47.053.000	-48.360.000	-51.129.000
Jahresverlust		-49.654.596	-46.743.198	-40.928.000	-54.930.936	-5.541.000	-10.408.000	-15.510.000	-14.389.000

¹⁾ am 11. Mai 2006 vom Oö. Landtag genehmigte Fassung

²⁾ In der vorliegenden Unterlage wurde die vorläufig aktuellste Berechnung der Abgangsdeckung und des Trägerselbstbehaltes der Abteilung Sanitäts- und Veterinärrecht berücksichtigt.

Es kommt dadurch gegenüber der mittelfristigen Finanzvorschau in der Version vom 16.10.2006 bei den Budgetwerten 2007 zu einer Verschiebung von den Erträgen (Beiträge gem. § 75 Oö. KAG) zum Trägerselbstbehalt in Höhe von rund 1,3 Mio. €.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Planungsparameter

Parameter	Budget 06	Budget 07	Plan08	Plan09	Plan10	Plan11
Entlassungen	174.586	179.178	0,7%	-0,1%	0,4%	0,3%
Belagsdauer	6,6	6,3	6,2	6,1	6,1	6,0
PfITg. SKL	124.280	124.859	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
PfITg. BP	34.487	37.328	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Punktwert	0,5737	0,5875	0,5875	0,5875	0,5875	0,5875
Investitionen						
Gesamtinvestitionskosten	75.556.885	93.234.000	108.704.000	94.091.000	89.342.000	95.885.000
Ersatzinvestitionen über Abgangsdeckung finanziert	403.099	2.000.000	33.681.462	30.160.416	25.707.223	28.162.173
Fremdfinanzierung Ersatzinvestitionen	30.830.000	25.534.542	-	-	-	-
Invest. ohne Ersatzinvest.	44.323.786	65.699.458	75.022.538	63.930.584	63.634.777	67.722.827
Invest.Zuschuss Fonds	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.000	20.491.001
Sonstige Investitionszuschüsse 1)	500.000	-	-	-	-	-
Fremdfinanzierung Eigentümeranteil	23.332.786	45.208.458	-	-	-	-
Eigentümeranteil	-	-	54.531.538	43.439.584	43.143.777	47.231.826
7020 Abschreibungen	46.143.054	46.297.281	8,4%	6,6%	-0,7%	2,7%
7021 Teilwert-Afa	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4000 LKF-Gebührenersätze	- 248.441.000	- 256.843.300	0,1%	0,0%	0,8%	0,2%
4010 Sonstige Pflegegebühren	- 21.965.692	- 22.714.316	1,0%	0,4%	0,4%	1,0%
4150 Fonds-Ambulanzgebühren	- 28.631.000	- 29.847.600	2,5%	2,3%	2,3%	2,5%
4160 Sonstige Ambulanzgebühren	- 3.771.300	- 4.151.810	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
4300 Erlöse für Vorperioden	- 1.064.073	- 118.500	0,0%	-10,5%	-11,7%	0,0%
4310 Erlöse für Vorperioden, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4400 Erlösberichtigungen	5.403.298	4.498.036	1,0%	0,1%	0,1%	1,0%
4410 Erlösberichtigungen, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
6210 Arztanteile an Ambulanzgebühren	7.703.048	7.912.235	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7850 Forderungsabschreibungen	916.220	908.000	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
4100 Anstaltsgebühr	- 12.772.669	- 13.153.629	0,0%	-0,3%	-0,3%	0,0%
4250 Betriebsabgangsdeckung	- 197.839.900	- 209.524.698	23,8%	2,8%	2,8%	5,7%
4110 Sonstige Sondergebühren	- 124.392	- 61.446	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4200 Honoraranteile	- 5.277.950	- 5.396.196	0,5%	0,4%	0,3%	0,5%
4210 Sonst. med. Erlöse	- 57.500	- 228.878	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4220 Sonst. med. Erlöse, Innenums.	-	-	-	-	-	-

Parameter	Budget 06	Budget 07	Plan08	Plan09	Plan10	Plan11
4229 Sonst. med. Erlöse (kostenmindernd)	- 533.300	- 583.659	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4500 Bestandsveränd. u. akt. Eigenstg.	- 10.000	- 45.000	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4609 Erlöse aus Anlagenabgang	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4619 Anlagenabgang, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4700 Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4809 Veräusserung von Material	- 639.992	- 521.950	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
4819 Veräusserung von Material, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4829 Benützungsgebühren	- 645.515	- 509.143	1,0%	-0,2%	-0,2%	1,0%
4839 Verpflegersätze	- 2.135.518	- 2.579.633	1,0%	0,3%	0,3%	1,0%
4849 Mieterträge	- 1.843.228	- 2.179.092	0,0%	-0,2%	6,7%	0,0%
4859 Sonst. betr. Erträge	- 3.239.984	- 3.753.911	-18,8%	-19,6%	-12,1%	-3,9%
4869 Sonst. betr. Erträge, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
4870 Übrige Erlöse (nicht kostenmindernd)	- 1.086.973	- 1.159.184	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%
4872 Erträge aus Aufl. Sonderposten Investitionsz.	- 5.178.493	- 16.900.005	-1,9%	11,8%	2,8%	3,7%
5202 Medizinische Verbrauchsgüter	70.976.339	73.598.940	2,6%	2,6%	2,4%	2,3%
Preiseffekt	4,6%	1,5%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Mengeneffekt	-0,3%	0,1%	0,7%	-0,1%	0,4%	0,3%
5413 Lebensmittel	6.512.148	6.841.720	1,0%	0,0%	0,0%	1,0%
7860 Buchwert abgegangene Anlagen	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5704 Med. Fremdleistungen	2.905.238	3.154.718	1,5%	-4,5%	-0,1%	1,5%
5714 Med. Fremdleistungen, Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5725 Patiententransporte u. sonst. nichtmed. Fremdstg.	1.308.622	1.410.728	1,5%	0,7%	0,7%	1,5%
Personal						
Lohnabschluss	2,70%	2,00%	1,80%	1,80%	1,80%	1,80%
besoldungsrechtl. Maßn.	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
6001 Löhne	31.085.751	31.573.428	3,5%	2,3%	3,2%	3,2%
6200 Aufwand Bildung Personalrückstellungen Ang.	2.746.000	5.251.700	-7,6%	-11,6%	-1,4%	-2,8%
6201 Gehälter	273.035.778	284.645.186	4,4%	2,4%	3,4%	3,4%
6300 Bildung bzw. Aufl. Abfertigungsrückstellung	5.733.000	5.700.000	1,8%	1,7%	0,0%	0,0%
6301 Abfertigungen	-	238.000	5,0%	2,0%	2,4%	3,4%
6501 Gesetzlicher Sozialaufwand	62.620.271	65.505.302	3,5%	2,3%	3,2%	3,2%
6701 Sonst. Sozialaufwendungen	2.430.183	2.467.000	3,5%	2,3%	3,2%	3,2%
6707 Sonst. Sozialaufw. (Sachkosten)	289.507	296.425	3,5%	2,3%	3,2%	3,2%
6401 Pensionen	9.683.960	9.625.342	1,1%	2,2%	2,4%	2,5%
6011 Schulen u. Akademien, Zuwend. an Schüler	6.259.560	6.405.330	8,6%	-2,2%	8,5%	-0,7%
7805 Schulen u. Akad., Vortrags- u. Prüfungshon.	40.522	76.849	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%
5499 Nachtr. Preisnachlässe a. Materialaufw.	- 259.700	- 361.467	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
5603 Brenn- und Treibstoffe	252.980	328.350	1,0%	-27,3%	-37,5%	2,0%

Parameter	Budget 06	Budget 07	Plan08	Plan09	Plan10	Plan11
5606 Energie und Wasser	9.698.966	9.816.079	11,2%	4,3%	1,7%	1,9%
7002 GWG, Med. Gebrauchsgüter	1.279.878	1.152.094	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7013 GWG, Nichtmed. Gebrauchsgüter	2.858.759	3.139.760	2,0%	1,3%	1,3%	2,0%
7127 Sonstige Steuern und Abgaben	65.030	94.600	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
7203 Instandh. (nichtmed. Verbrauchsgüter)	2.154.599	1.763.960	2,0%	0,7%	0,7%	2,0%
7205 Instandh. (Fremdleistungen)	17.832.364	18.655.371	9,3%	5,6%	0,6%	6,3%
7215 Gebäudefremdreinigung, Wäschereinigung	11.447.669	11.314.018	2,5%	1,9%	0,9%	2,0%
7227 Reinigung und Entsorgung	1.764.145	1.750.845	2,0%	1,4%	1,3%	2,0%
7315 Transp.-, Reise- u. Fahrtaufw., Nachrichtenaufw.	2.942.022	2.910.260	2,0%	1,6%	1,6%	2,0%
7407 Miet-, Pacht-, Leasingaufwand	3.259.862	3.107.926	-26,6%	-0,6%	1,3%	-3,7%
7415 Lizenzaufwand	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7417 Mietaufwand LKV	18.560.667	36.887.700	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%
7603 Büromaterial, Druckwerke	1.445.999	1.691.079	2,0%	1,3%	1,3%	2,0%
7715 Sonst. Nichtmed. Fremdstlg.	11.778.887	12.475.201	5,2%	-12,1%	-4,0%	-3,3%
7725 Sonst. Nichtmed. Fremdstlg., Innenums.	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
7817 Übrige Aufwendungen	4.569.461	4.308.362	-2,0%	0,7%	0,7%	2,1%
7109 Beihilfe gemäß GSBG	- 41.268.842	- 46.951.047	14,7%	-4,7%	-1,1%	3,9%
7117 Nicht abziehbare Vorsteuer	43.214.705	49.261.545	14,0%	-4,5%	-1,1%	3,7%
7707 Versicherungen	3.336.685	3.635.430	4,9%	0,8%	1,2%	2,0%
8000 Finanzerträge	- 8.800	- 8.704.626	-100,0%	-	-	-
8100 Finanzaufwendungen	1.589.000	12.600.000	-51,5%	0,0%	0,0%	0,0%
8950 Auflösung Kapitalrücklagen	- 12.099.788	- 11.289.344	1,3%	-6,3%	-7,4%	3,7%
8952 Auflösung Kapitalrücklagen Miete LKV	- 3.405.667	- 3.514.600	563,4%	0,0%	0,5%	0,0%
8960 Verlustabdeckung durch Gesellschafter	- 34.861.000	- 38.505.300	18,9%	2,8%	2,8%	5,7%
8961 restlicher Träger selbstbehalt	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

1) Kinderkrebshilfe

4. Planungsvergleich Investitionen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	GES 05-10
Finanzvorschau Neu ¹⁾	68.052.502	75.994.533	93.234.000	108.704.000	94.091.000	89.342.000	95.885.000	529.418.034
genehmigter Stand ²⁾	79.930.085	75.556.885	100.230.000	105.697.000	99.804.000	89.403.639		550.621.609
Abweichung ³⁾	-11.877.583	437.647	-6.996.000	3.007.000	-5.713.000	-61.639		-21.203.575

Investitionsentwicklung im Vergleich mit dem genehmigten Stand



¹⁾ 2005 lt. IST, 2006 lt. HoRe 08/2006, ab 2007 entsprechend der Planung

²⁾ entsprechend der vom Oö. Landtag genehmigten mittelfristigen Finanzvorschau 2006 bis 2010

³⁾ Wesentliche Abweichungen

2005 bis 2010 veränderte Zeitachse bei Bauprojekten: Freistadt (Erweiterung und Strukturverbesserung), Gmunden (Zubau Akutgeriatrie, Erweiterung Orthopädie), Kirchdorf (Generalsanierung), Rohrbach (Sanierungen, Akutgeriatrie und Palliativmedizin), Schärding (Sanierungen und Akutgeriatrie), LNK Wagner-Jauregg Umbau historischer Altbau)

Schwerpunkte bis 2011

- Generalsanierung des historischen Altbaues in der LNK Wagner Jauregg
- Neuausrichtung und Neusituierung der Behandlungsabteilung Traun
- Bauliche Zusammenführung des Zentrums Buchberg mit Gmunden
- Generalsanierung in Kirchdorf (OP-Bereiche, Intensiv, Zentralgarderobe, Schule, Family-Center)
- Sanierungen und Strukturverbesserungen in Bad Ischl (OP-Bereich, Ambulanzen, Physiotherapie, Werkstätten)
- Generalsanierung Bettentrakt in Schärding mit Errichtung einer Akutgeriatrie
- Sanierung und Strukturveränderungen in Rohrbach (Akutgeriatrie, Palliativstation, OP-Bereiche)
- Strukturverbesserungen in Freistadt inkl. psych. Tagesklinik, Ambulanzen, Aufwachraum, Sterilisation
- Umbauten LKH Steyr (Nachnutzung der durch die Ausbauten frei werdenden Räumlichkeiten)
- Errichtung zusätzlicher Begleitpersonenzimmer in der Landesfrauen- und Kinderklinik Linz
- Finanzierung der PPP-Modelle Steyr, Vöcklabruck und Landesfrauen- und Kinderklinik Linz

5. Entwicklung des Landesbeitrages für die gespag

	Budget 2006		Budget 2007		Plan 2008		Plan 2009		Plan 2010		Plan 2011	
	Gesamt	Land	Gesamt	Land	Gesamt	Land	Gesamt	Land	Gesamt	Land	Gesamt	Land
Abgangsdeckung SanR	197.839.900		209.524.698		259.451.000		266.637.000		274.038.000		289.728.000	
Landesbeitrag	-91.917.000	105.922.900	-99.211.999	110.312.699	-122.095.000	137.356.000	-125.476.000	141.161.000	-128.959.000	145.079.000	-136.343.000	153.385.000
Verlustabdeckung Gesellsch.												
Berechnung nach KAG	34.861.000	34.861.000	38.505.300	38.505.300	45.786.000	45.786.000	47.053.000	47.053.000	48.360.000	48.360.000	51.129.000	51.129.000
Diff. nach HGB	33.583.096		32.481.769		2.863.833		7.561.833		12.588.833		11.390.833	
Investitionen	75.556.885		93.234.000		108.704.000		94.091.000		89.342.000		95.885.000	
in Abgangsdeckung SanR enthalten	-403.099		-2.000.000		-33.681.462		-30.160.416		-25.707.223		-28.162.173	
Investitionszuschüsse Fonds	-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.000		-20.491.001	
Investitionszuschüsse Eigentümer		0		0		54.531.538		43.439.584		43.143.777		47.231.826
Fremdfinanzierung Ersatzinvestitionen	-30.830.000		-25.534.542		0		0		0		0	
Fremdfinanzierung Eigentümeranteil	-23.332.786		-45.208.458		0		0		0		0	
Sonstige ¹⁾	-500.000											
Landesbeitrag gesamt		140.783.900		148.817.998		237.673.538		231.653.584		236.582.777		251.745.826
Entwicklung		4,3%		5,7%		59,7%		-2,5%		2,1%		6,4%
Abgang nach OÖ KAG	232.700.900		248.029.998		305.237.000		313.690.000		322.398.000		340.857.000	
Entwicklung	2,658%		6,6%		23,1%		2,8%		2,8%		5,7%	
Mehraufwände im Bereich der Schulen und Akademien durch zusätzliche Lehrgänge	1.041.000		1.329.330		1.791.000		1.546.000		2.031.000		1.882.000	
% Anteil an der Abgangsentwicklung nach OÖ KAG	0,447%		0,536%		0,587%		0,493%		0,630%		0,552%	

¹⁾ Kinderkrebshilfe